

Fr 29.03.2019 | 19:30 - 21:00 Uhr

Ecce vita – Siehe: Leben!

ECCE VITA vergegenwärtigt die Erinnerung an die Passion Jesu mit Erzählungen der Opfer von heute. Poetischer Jazz trifft auf widerständige Lyrik, alte Chormelodien begegnen neuen Texten und Kompositionen.

Ein Protest gegen das Verschweigen.
Eine Hommage an das Leben!

Formation Ufermann + Hayat Chaoui
Der Austausch zwischen den Kulturen und das Spiel mit verschiedenen Kunstformen prägen die Arbeit von Ufermann seit fast drei Jahrzehnten.

Karten im Vorverkauf 12 €, an der Abendkasse 15 €

So 31.03.2019 | 17.30 – 19.00 Uhr

Dem gelobten Land entgegen

Lesung aus dem Exodus mit musikalischer Begleitung
Finissage

Philipp Schepmann studierte Schauspiel an der Folkwang Hochschule Essen und ist seit 1997 freier Schauspieler, Sprecher, Regisseur und Produzent u.a. mit Hörspiel- und Hörbuch-Produktionen.

Öffentliche Führungen

- Samstag, 16.03. 12:30 Uhr
- Donnerstag, 21.03. 11:00 Uhr
- Donnerstag, 28.03. 15:00 Uhr

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr
und 16:00 bis 18:00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten oder Führungen auf Anfrage.

Änderungen vorbehalten

Veranstaltungsort

Zentrum Frieden
Afred-Nobel-Str. 1
42651 Solingen

Wegbeschreibung

Mit dem ÖPNV von SG-Mühlenplatz
mit der Linie 698 Richtung Siedlung Kannenhof,
die Haltestelle Küppersfeld befindet sich direkt
vor dem Zentrum Frieden.

Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Informationen und Kontakt

Carolin Artmann
Telefon 0212 205866
info@zentrum-frieden.de

Veranstalter



„Die Gotteserscheinung im brennenden Dornbusch“, 1956, Marmor, 447 © VG Bild-Kunst, Bonn, 2019



MARC CHAGALL EXODUSZYKLUS

07. März – 31. März 2019

Mit freundlicher Unterstützung



Zentrum Frieden
Alfred-Nobel-Str. 1
42651 Solingen

MARC CHAGALL

EXODUSZYKLUS

Ausstellung im Zentrum Frieden

07. März – 31. März 2019

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 07. März 2019

19:30 - 21:00 Uhr

Leben und Wirken von Marc Chagall

Maria Breuer, Hans Breuer

Zentrum Frieden

Marc Chagall (1887 - 1985)

Marc Chagall schuf die Farblithographien im Jahr 1966 zum Buch Exodus der Bibel. Geschildert wird der Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, die Errettung Israels am Schilfmeer und der Bundesschluss am Sinai. Nicht nur mit dem Titel seines Zyklus', sondern auch in der künstlerischen Umsetzung und der Reihenfolge der Darstellungen schließt sich Marc Chagall eng an das im Buch Exodus geschilderte Geschehen an.



Weltweit sind Menschen auf der Flucht aus ihrer Heimat auf der Suche nach Sicherheit und einem guten Leben für sich und ihre Familie. Sie nehmen dafür große Risiken auf sich und der Ausgang der Reise ist ungewiss.

Als Ort des Dialogs und der Begegnung gibt das Zentrum Frieden in der Fastenzeit 2019 allen Gästen und Besuchern die Möglichkeit, sich mit dem Thema Flucht intensiv zu beschäftigen.

Marc Chagall, "Moses empfängt die Gesetzestafeln", 1956, Mourlot 123 (c) VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Begleitveranstaltungen

Di 12.03.2019 | 19.30 – 21.00 Uhr

»Wozu hat Gott uns befreit?«

Gedanken zum Exodus Israels aus Ägypten angesichts der gegenwärtigen Kirchenkrise

Sind die Bilder von Marc Chagall einfach nur schön? Sie fordern heraus und laden ein, sich mit der Thematik auseinander zu setzen. Der Exodus aus Ägypten war und ist für die Israeliten und Juden das zentrale Heilsereignis in der Geschichte. Für die Christen ist es wie eine Vorwegnahme des Osterereignisses, denn die Erzählung im Exodusbuch ist ein fester Bestandteil der Liturgie der Osternacht. Die Befreiung Israels aus der Knechtschaft, die Befreiung der Menschen von der Sündenschuld laden ein, einmal über unsere Befreiung als christliches Grunddatum nachzudenken: Befreiung wovon und Befreiung wozu?

Prof. Dr. Heinz-Josef Fabry war von 1982 bis 2010 Professor für Einleitung in das Alte Testament und Geschichte Israels an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn.

Sa 16.03.2019 | 10.30 – 12.00 Uhr

Exodus – auch heute ein weltweites Phänomen

Gedanken zu Fluchtursachen

Das Forum Politik und Geschwisterlichkeit, eine Initiative der Fokolar-Bewegung, diskutiert Beiträge zur solidarischen Lösung, um Geschwisterlichkeit zu konkretisieren und somit zu Frieden und Solidarität der Völker beizutragen.

Alexander Lohner studierte Philosophie, Theologie und Sozialpsychologie. Er promovierte in Philosophie und Theologie und habilitierte mit einer medizinethischen Arbeit. Er lehrte und lehrt als Dozent an den Universitäten München, Berlin und Kassel. 2006 wurde er von der Universität Kassel zum Professor ernannt. Außeruniversitär ist er in der Lehrerfortbildung, als Medizinethiker und Referent für das Hilfswerk Misereor tätig.